

Quelle: RGA – REMSCHEIDER GENERAL-ANZEIGER
Ausgabe 03. Dezember 2015

Artikel von: Sabine Naber
Foto von: Michael Sieber

WAS MACHT EIGENTLICH ?

Ein Mann mit vielen Ehrenämtern

Werner Brück ist ein gefragter Referent, arbeitet als Familienpate, engagiert sich bei der Brücke, liest vor und spielt Theater

Als Werner Brück 1979 vom sogenannten Bruderrat des Blauen Kreuzes nach Radevormwald berufen wurde, um dort die Leitung der Blaukreuz-Fachklinik Curt-von-Knobelsdorff-Haus zu übernehmen, da kannte der Hannoveraner das Bergische Land noch nicht: „Ich staunte über das viele Grün. Dass es 30 Jahre an der Klinik werden würden, das hätte ich mir damals nicht vorstellen können.“

Als er 2009 in den Vorruhestand ging, da zog er von Radevormwald nach Lennep, schaffte sein Auto ab und kaufte sich ein E-Bike. „Hier bin ich an allem dicht dran, es ist so praktisch für mich, hier zu wohnen. Alle Ziele sind schnell zu erreichen.“ Und das ist wichtig für Werner Brück (67), der nicht nur beruflich Verantwortung und ein hohes Maß an Engagement gezeigt hat.

Ebenso aktiv ist Brück auch in seinen Ehrenämtern. Und davon hat er unglaublich viele. Der studierte Sozialarbeiter, Heilpädagoge und Erziehungswissenschaftler – „Ich musste drei Diplomarbeiten schreiben“ – ist als Referent nach wie vor gefragt. Aktuell hat ihn ein befreundeter Klinikleiter in Chemnitz eingeladen, den Festvortrag unter der Überschrift „Die Chance in der Krise“ zu halten.

Unter all seinen Ehrenämtern ist die Freiwilligenzentrale „Die Brücke“ sein Lieblingskind. Dort engagiert er sich schon seit 2008, ist immer donnerstagsvormittags dort und berät Menschen, die nach einer ehrenamtlichen Aufgabe suchen. Freude macht ihm auch die Arbeit als Familienpate beim Sozialdienst Katholischer Frauen. Hier betreut er seit drei Jahren eine türkische Familie mit drei Kindern, fährt beispielsweise eines der Kinder regelmäßig nach Köln zur Uniklinik oder hilft bei den Hausaufgaben.

„Beruflich habe ich ja auch immer versucht, 150 Prozent zu geben.“

Werner Brück erklärt, warum er im Ruhestand so aktiv ist

Als Bildungspate berät er außerdem Schüler der neunten und zehnten Klassen. Da geht es um Frauen wie: Was ziehe ich an, wenn ich ein Bewerbungsgespräch habe? Aktiv ist er auch als ehrenamtlicher Betreuer in der Justizvollzugsanstalt, er liest in Kitas und der Stadtbücherei vor und ist Mitglied der Remscheider Lesefreunde, die zuständig sind für die Qualifizierung von Vorlesepaten.

„Beruflich habe ich ja auch immer versucht, 150 Prozent zu geben. Und von da aus auf null im Ruhestand – das geht doch gar nicht“, begründet der Vater von fünf erwachsenen Kindern seinen großen Einsatz für die Allgemeinheit.

Denn auch kirchlich ist er gut beschäftigt: Als Prädikant und Lektor in der evangelischen Kirche in Lennep, als Mitglied im „Auszeit-Gottesdienst-Team“ der Adolf-Clarenbach-Gemeinde in Reinshagen sowie im Vorstand des CVJM in Lennep. Gefragt ist er jetzt auch noch einmal an seinem ehemaligen Arbeitsplatz: „Zweimal in der Woche fahre ich in die Klinik und unterstütze im Bereich der Stationären Motivation, einer Art Therapievorstufe. Eine Abteilung, die ich damals eingerichtet habe“, sagt Brück und freut sich auch auf diese Herausforderung.



Werner Brück berät Menschen, die es ihm gleichtuen wollen und nach einer ehrenamtlichen Aufgabe suchen.